

## **Naturräume Deutschlands**

### **Die deutsche Ostseeküste**

#### **Filmkommentar**

---

#### **Die Ostsee – Lage und Anrainer**

**(1:20 min)**

Die Ostsee ist ein kleiner Nachbar des Atlantischen Ozeans.

Eine Möglichkeit, ihre Lage zu beschreiben ist, sie als Grenzgewässer zwischen Mittel- und Nordeuropa anzusehen.

Sie trennt die skandinavische Halbinsel vom europäischen Festland.

Seit der Unabhängigkeitserklärung der drei baltischen Staaten wird die Ostsee von neun Anrainern flankiert.

Ihre maximale Breite liegt bei circa 300 Kilometern.

Mit einer Durchschnittstiefe von nur 52 Metern ist sie ein sehr flaches Meer.

Den deutschen Küstenabschnitt teilen sich die beiden Bundesländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Übergangslinie zwischen Wasser und Land wird als Küstenlinie bezeichnet.

Sie startet im Westen bei Flensburg, umschließt jede Insel und Halbinsel und erreicht im Osten an der Grenze zu Polen eine stattliche Länge von mehr als 2200 Kilometern.

#### **Zurück in die Eiszeit**

**(3:00 min)**

Die Ostseeküste ist von besonderen Landschaftsformen geprägt.

Wir treffen auf enge, tief ins Land reichende Meereseinschnitte – die Förden – und weite flache Buchten – die Bodden.

Und manchmal stoßen wir auf Überraschendes:

Vereinzelt finden sich Gesteinsbrocken, die es hier eigentlich gar nicht geben dürfte – Irrblöcke oder Findlinge hat man sie genannt.

Der größte Findling an der deutschen Ostseeküste liegt im Meer vor der Insel Rügen – 300 Meter vom Göhrener Strand entfernt.

Der Granitblock hat sogar einen Namen bekommen: Der Buskam.

Sein stattliches Volumen misst 600 Kubikmeter und er wiegt etwa 1600 Tonnen!

Seit Jahrhunderten sind Findlinge ein beliebtes Baumaterial.

Doch lange war es ein Rätsel, wie sie hier her gekommen sind, vor allem, als man herausfand, dass solche Gesteine nur in Skandinavien vorkommen – Hunderte Kilometer entfernt ...

Um die Reise dieser steinernen Riesen und die Entstehung der Küstenlandschaftsformen zu verstehen, müssen wir etwa einhundertfünfzehntausend Jahre zurückblicken  
– in die letzte Eiszeit.

Damals wurden große Teile Nordeuropas von einem gewaltigen Eisschild bedeckt.

Der Bereich der heutigen Ostsee war noch Festland.

Die Gletscher schoben sich südwärts über das Land.

Sie transportierten große Mengen an Gesteinsschutt.

Auch riesige Brocken aus den Gebirgen Skandinaviens gingen auf die frostige Tour nach Süden.

Dann – vor etwa zwölftausend Jahren – wurde es wärmer.

Die Gletscherfront kam zum Halten – das Eis schmolz allmählich.

Zurück blieb das vom Gletscher heran getragene Material, aufgehäuft in flachen Hügeln, den „Moränen“.

Im Festland unter den Gletscherzungen hinterließen die Schmelzwässer ihre Spuren.

Als das Inlandeis abgetaut war, hatte sich ein riesiger Gletschersee gebildet.

Komplizierte geologische Veränderungen und das weltweite Ansteigen des Meeresspiegels um bis zu einhundertzwanzig Meter führten wesentlich später dazu, dass Meerwasser aus dem Atlantik in diese vom Gletscher überformte Landschaft einströmen konnte.

Fazit: Die Ostsee – ist ein Kind der Eiszeit.

## **Fördenküste**

**(2:20 min)**

Hier am ehemaligen deutsch-dänischen Grenzübergang Schusterkate beginnt unsere Reise und die deutsche Ostseeküste.

Bis Flensburg sind es nur vier Kilometer.

Schöne Fassaden geben der Stadt ein fast skandinavisches Flair.

Entscheidend für die Entwicklung zur Hafenstadt war ihre geschützte Lage zum Meer, denn Stürme haben hier bereits viel von ihrer zerstörerischen Kraft verloren.

Die Ursache ist die besondere Form der Küste – die man hier Förde nennt.

Etwa 40 Kilometer zieht sich der Seitenarm der Ostsee im einstigen Schmelzwassertal des Gletschers ins Landesinnere.

Weit draußen an der Flensburger Förde markiert der Leuchtturm Falshöft den Übergang zur offenen Ostsee.

In Schleswig-Holstein finden sich vier solch tiefer Einschnitte, die die Gletscher und ihre Schmelzwässer in die damalige Landschaft schürften und in die später das Meer eindrang:

die Flensburger Förde,

die Schlei,

die Eckernförder Bucht

und die Kieler Förde.

Hier entwickelte sich die nördlichste deutsche Großstadt – die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel.

Der See-Hafen ist für Personenfähren nach Skandinavien, aber auch für Kreuzfahrtschiffe wichtig.

Weltbekannt geworden ist Kiel allerdings durch die „Kieler Woche“.

Das sowohl sportliche als auch touristische Großereignis zieht jährlich Millionen Gäste in seinen Bann.

## **Boddenküste**

**(3:10 min)**

Begeben wir uns entlang der Ostseeküste weiter nach Osten, von Schleswig-Holstein nach Mecklenburg-Vorpommern.

Hier erreichen wir eine weitere typische Landschaftsform, die die Gletscher der letzten Eiszeit geschaffen haben: Die weit verzweigte Boddenküste.

Nach dem Abschmelzen der Gletscher hat das Meer die flachwellige Landschaft überflutet.

So entstanden weite Buchten – die sogenannten Bodden.

Aus Ihnen ragen die umspülten Inselkerne heraus.

Es sind meist recht flache Hügel aus Moränenschutt.

Bodden, wie hier an der Halbinsel Zingst, haben oftmals nur sehr schmale Verbindungen zum Meer. Das und der Süßwasserzufluss aus dem Binnenland sind die Ursachen für den viel geringeren Salzgehalt des Boddenwassers.

Die flachen Gewässer liegen sehr geschützt.

Ruhe und Abgeschiedenheit bilden für viele Seevögel einen idealen Lebensraum.

Manchmal gleiten historische Segler – die Zeesen-Boote – fast lautlos an den Schilfmatten vorbei. Ein erholsamer Freizeitgenuss.

Auf den Landgebieten zwischen Meer und Bodden konnten sich über lange Zeiträume sehr empfindliche Lebensräume entwickeln.

Die Menschen haben das erkannt und schützen sie.

Im Jahr 1990 wurde der Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“ gegründet.

Er ist der größte in Ostdeutschland.

Hier ist der Mensch – selbst ein Teil der Natur – ihr Gast.

Ein stiller Besucher – Beobachter – ein Lernender.

***Friedemann Bartz, Ranger im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft:***

*„Viele Menschen haben das Sehen in der Natur einfach verlernt. Sie wieder dafür zu sensibilisieren ist eine lohnende Aufgabe, die wir als Mitarbeiter des Nationalparkrates uns auf die Fahnen geschrieben haben. Denn nur der Erhalt unserer Umwelt sichert die Zukunft unserer Menschheit.“*

Nationalparke sind großflächige Gebiete mit einer besonders wertvollen, ursprünglichen Naturlandschaft. Der Mensch tritt kaum in Erscheinung.

Hier darf sich die Natur frei nach ihren Gesetzmäßigkeiten entfalten.

So sind in den letzten Jahrzehnten auch seltene und vom Aussterben bedrohte Vogelarten, wie der Seeadler, wieder zurückgekehrt.

Die meisten leben immer hier, andere machen auf ihrer Durchreise eine ausgiebige Rast.

***Steil- und Ausgleichsküste***

***(3:50 min)***

Die Küsten der Ostsee unterliegen einer stetigen Veränderung.

Besonders gut können wir das auf Rügen beobachten, Deutschlands größter Insel.

Die malerischen Kreidefelsen sind die Touristen-Attraktion im Nationalpark Jasmund.

Der weltberühmte Königsstuhl ragt immerhin 118 Meter aus dem Meer.

Er bietet eine phantastische Aussicht auf die See.

Auch zahlreiche Sammler von Versteinerungen machen oft begehrte Funde.

Doch sie unterschätzen die Gefahr, denn der Kreidefelsen lebt!

Der Grund für derartige Abbrüche ist hier nicht die Meeresbrandung sondern in der Hauptsache das Regenwasser, das in großen Mengen von oben in den Boden eindringt.

Zu jeder Jahreszeit arbeiten mit Wasser und Wind zwei unermüdliche Baumeister an den Küsten. Erosion nennt man diese rastlose Tätigkeit.

Regen, Sturm und Wellen, nagen an den Ufern – lockern, unterhöhlen, tragen ab – und schwemmen an.

So passiert es auch an der Westküste der Halbinsel Darss-Zingst.

Wo einst noch Bäume standen, wie diese „Windflüchter-Buchen“, erobert das Meer den Raum.

Die Menschen bemühen sich, den Erosionsprozess zu verlangsamen.

Aufhalten – können sie ihn allerdings nicht.

Besonders die kraftvollen Herbst- und Winterstürme nagen kräftig an der Ufersubstanz.

Flache Bereiche werden oft komplett überspült.

Die Steilküste ist dann der starken Brandung ausgesetzt und wird ausgekehlt.

Zusätzlich greift der Frost tief in das Kliffmaterial der Steilküsten.

Sie werden instabil und manchmal stürzen große Teile einfach ab.

Land wird also abgetragen.

Sand und Kies werden jetzt von der energiereichen Meeresströmung aufgenommen, fortgeschwemmt und an anderer Stelle wieder angelagert.

Ein sehr lebendiges Beispiel ist der „Darßer Sandhaken“.

Richtung Nord-Ost bildet sich langsam eine neue Landzunge aus – eine Nehrung.

Dort können sich später Dünen bilden – ein erster karger Lebensraum für genügsame Landpflanzen.

Diese Abläufe formen geradlinige, oft kilometerlange Strandabschnitte – eine Ausgleichsküste entsteht.

Auch wenn die Menschen diese ausgedehnten Sandstrände lieben – die stetige Küstendynamik sorgt dafür, dass das heutige Bild der Ostseeküste nur ein aktueller Ausschnitt ist – aus einem seit Jahrtausenden andauernden Vorgang ständiger Veränderung.

## **Wirtschaftsraum Ostseeküste**

**(3:20 min)**

Nicht nur die Natur, auch der Mensch gestaltet die Landschaft an der Ostseeküste und er nutzt sie. Große Hafen- und Industrieanlagen zählen dazu.

In Schleswig-Holstein entstand die größte deutsche Werft, die Kieler Hohwaldt Werft. Sie ist einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Gegend.

Die Küstenregion Mecklenburg-Vorpommerns allerdings musste nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 schwere Rückschläge verkraften.

Die große Fischereiflotte, die auf allen Weltmeeren unterwegs war, existiert nicht mehr. Mehr als 5000 Arbeitsplätze gingen verloren.

Die Volkswerft Strahlsund war einst Arbeitgeber für 8500 Menschen – heute arbeiten im Nachfolgeunternehmen noch 1900 Beschäftigte.

Die weltweite Krise im Schiffbau hat zu großen Problemen geführt, doch seit dem Jahr 2010 schöpfen die deutschen Standorte wieder neue Hoffnung.

Auch in Wolgast und Strahlsund liegen zahlreiche Schiffsneubauten auf Kiel.

Mittelständige Betriebe, wie zum Beispiel die berühmten Lübecker Marzipan-Hersteller sind heute die Stütze der regionalen Wirtschaft.

Auch die kleinen Handwerksbetriebe tragen dazu bei, den Charme der Region zu erhalten.

So braucht es Kreativität und Kunstverständnis, um die berühmten Darßer Türen zu schaffen oder zu erhalten.

Die mühsame Arbeit des Schilf-Schneidens bei klirrender Kälte liefert das Baumaterial für die beliebten Rohrdächer.

Monate später formen geschickte Hände daraus kunstvolle Dachkonstruktionen.

Und in kleinem Umfang gibt es auch noch die Ostseefischerei.

Der frische Fang wird meist an die lokale Gastronomie geliefert.

Selten kann man im Winter das „Fischeklopfen“ beobachten.

Diese kuriose Methode soll die winterstarrten Fische aufschrecken und ins Netz treiben. Diesmal – leider ohne Ausbeute. Die Tiere setzen ihren Winterschlaf fort.

## **Verkehr**

**(1:50 min)**

Auf der Ostsee herrscht das ganze Jahr hindurch Verkehr.

Zahlreiche Fährverbindungen aus allen Anrainer-Staaten überqueren das Meer mit immer größeren, moderneren und schnelleren Schiffen.

**Kartsten Waßner, Vormann des Seenotrettungskreuzers „Arkona“:**

*„Ja, manche sagen die kleine Ostsee – da kann nicht viel passieren, sie ist überschaubar. Ja, aber gerade diese kleinen Gewässer bilden ein anspruchsvolles Revier, sind eng, haben Untiefen und man muss aufpassen. Gefährliche Güter fahren hier durch, wertvolle Güter fahren hier durch. Da muss man darauf aufpassen, dass man alle Dinge beachtet. Manchmal kommt’s eben dazu, dass nicht alles beachtet wird und dann kommen wir zum Einsatz.“*

Teilweise konkurrierend zu den Fährlinien wurden und werden Brücken gebaut.

Die neue 4100 Meter lange Rügenbrücke verbindet Strahlsund mit der Insel Rügen.

Auch in naher Zukunft sind kühne Projekte zu erwarten:

Die 20 Kilometer lange Fehmarnbelt-Querung – hier im Trickfilm – wird ein Superlativ der Brücken- und Tunnelbaukunst werden.

Damit globaler Warenaustausch und Tourismus funktionieren, braucht es aber auch an Land eine leistungsfähige Verkehrs-Infrastruktur.

Da wirkt es fast schon wieder gemütlich, wenn für die Touristen auch solche Verkehrsträger erhalten werden ...

## **Tourismus**

**(3:40 min)**

Die Ostseeküste ist zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Reiseziel.

Erlebnisreiche Natur wird durch die zahlreichen Kur- und Badeorte ergänzt.

Für jeden ist etwas dabei:

Luxushotels und mondäne Ufer-Promenaden, Campingplätze und – verschlafene Fischerdörfer.

Zahllose Sehenswürdigkeiten erzählen Geschichten aus vielen Epochen.

Zum Beispiel aus der Bronzezeit:

Wir können in Hünengräbern steinzeitliche Überreste erkunden.

Reich ist die Region an Gebäuden der Backsteingotik und an mittelalterlichen Klöstern. Auch Spaß und Spannung gibt es in natürlicher Umgebung – beim Theaterspiel am Jasmunder Bodden auf der Insel Rügen. Hier finden alljährlich im Sommer die spektakulären Kämpfe des legendären Seeräubers Klaus Störtebeker statt.

Bei ausgedehnten Wanderungen kann man unzählige Seezeichen entdecken. Sie künden von interessanter und spannender maritimer Vergangenheit. Und wer sich für die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge des Ökosystems Ostsee interessiert, der kann entlang der Küste in zahlreichen Museen, wie hier im Ozeaneum Strahlsund, erlebnisreiche Stunden verbringen.

Auf unserer Ostsee-Reise betreten wir auch Deutschlands zweitgrößte Insel. Sie heißt Usedom und hält viele Überraschungen bereit ...

Wenn die Sonne aufgegangen ist, leuchtet dem Betrachter ein langes weißes Band entgegen. Vierzig Kilometer feinsten Sandstrand – dieses Stück Ausgleichsküste verdient ein besonderes Prädikat. Neben flachen Bereichen gibt es auch lange Steilküstenabschnitte.

Man glaubt es kaum, aber Usedom ist die sonnenreichste Gegend Deutschlands. Kein Wunder, dass sich hier die Urlauber wohlfühlen.

Die drei Kaiserbäder Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck haben vor 200 Jahren den Urlauberreigen eröffnet – und sie haben bis heute ihren Charme nicht verloren.

Eine besondere Attraktion ist die mit 500 Metern längste Seebrücke Deutschlands, in Heringsdorf.

Ahlbeck ist der letzte Ort auf deutschem Territorium. An den alten Betonpfeilern war früher der Grenzzaum zu Polen befestigt. Heute, im vereinten Europa, können die Menschen ungehindert am Strand flanieren.

Unsere Bildungsreise geht hier zu Ende. Die Ostseeküste allerdings hält in acht weiteren europäischen Staaten noch viel Interessantes bereit ...